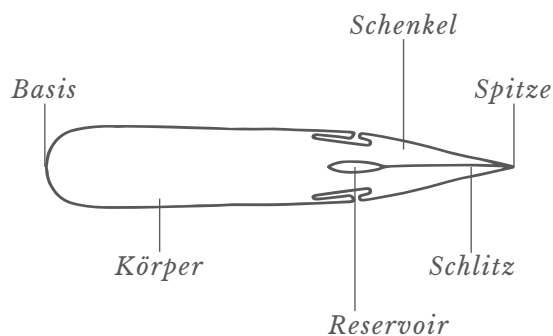


AUFBAU

Vorraussetzung für das Erlernen eines Handwerkes ist es, sein Werkzeug zu verstehen, um es richtig benutzen zu können.



FEDER VORBEREITEN

Vor der ersten Verwendung deiner Feder ist es wichtig, diese von der Schutzschicht (Produktionsreste) zu befreien. Moderne Spitzfedern werden aus Stahl gefertigt, auf welchem eine Ölschicht aufgetragen wird, die vor Rost schützen soll. Diese verhindert jedoch, dass die Tusche an der Feder haften bleibt und langsam abfließen kann. Wird diese Schutzschicht nicht entfernt, so perlt die Tusche einfach wieder ab. Möglichkeiten zur Entfernung:

Kartoffel

Stecke deine Feder für 2 Minuten in eine rohe Kartoffel.

Anschließend wischst du sie mit einem Tuch trocken.

Feuerzeug

Halte deine Feder am besten mit einer Zange fest und ziehe sie kurz über die Spitze der Flamme.

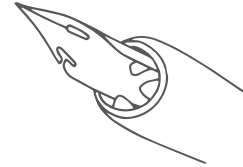
Reinige die Feder anschließend mit einem feuchten Tuch.

Seifenwasser

Wasche die Feder gründlich mit Seifenwasser ab und trockne sie anschließend wieder.

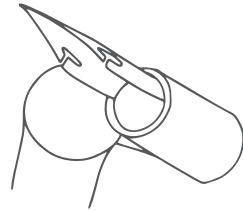
Standardfederhalter

Hierbei wird die Feder gerade und von vorn in den Globuseinsatz gesteckt. Je nach Größe müssen die Metallblättchen zurecht gebogen werden.



Speedball Oblique Pen

Die Feder wird gerade und von vorn in den Ring gesteckt. Je nach Haltung muss die Feder etwas nach links o. rechts gedreht werden. (*Nikko G Feder so weit wie möglich einschieben)



Federhalter mit Metallflansch

Die Feder wird zwischen zwei Metallplättchen eingeklemmt. Je nach Größe der Federn muss der Flansch mit einer Zange zurechtgebogen werden.



Achtung

Prüfe ob deine Feder richtig fest im Federhalter sitzt. Deine Feder sitzt außerdem richtig im Federhalter, wenn du bei natürlicher Handhaltung von oben durch das Loch der Feder schauen kannst.

Hast du deine Feder vorbereitet? Ja? Sehr gut.

Los geht's!

Bedecke deine Feder von der Spitze bis über das Reservoir (Loch in der Mitte) mit Tinte

Tinte aufnehmen mit Pipette: Tropfe die Tinte knapp über das Reservoir und lass sie bis zur Federspitze fließen. Achte darauf, dass sich keine Luftblasen bilden. Solltest du zu viel Tusche aufgetropft haben, so kleckse mit einem Schwung auf ein nebenliegendes Schmierblatt.

Meine Empfehlung - Tinte aufnehmen im Näpfchen: Tauche deine Feder senkrecht und so weit in das Näpfchen, bis das Reservoir vollständig mit Tinte bedeckt ist.

Es empfiehlt sich immer ein Schmierblatt oder Stofftuch neben dem Arbeitsplatz liegen zu haben, um überschüssige Tusche abzutropfen oder die Feder abzustreichen, wenn sich zum Beispiel Papierfasern in der Federspitze festgesetzt haben.

Nehme deine Feder ganz entspannt in deine Schreibhand. Der Federhalter darf dabei ruhig in der Mulde zwischen Daumen und Zeigefinger liegen. Lege das Arbeitsblatt so vor dich, als würdest du ganz normal mit einem Stift eine Notiz in dein Heft schreiben wollen. Nimm die Feder in die Hand und setze aus dieser Schreib- und Papierhaltung heraus einen dicken Abwärtsstrich. Dabei übst du gleichmäßig Druck auf beide Schenkel deiner Feder aus und ziehst die Feder zu dir hin. Sollte der Strich im gleichen Winkel wie der schwarze Strich im Vordruck stehen, kannst du mit den Grundübungen beginnen. Ist dies nicht der Fall, so musst du nun dein Papier drehen (Rechtshänder: meist entgegen dem Uhrzeigersinn). Drehe das Papier und setze erneut einen Strich. Wiederhole diesen Vorgang so lang, bis dein Abstrich parallel zu den Neigungslinien steht (55°). Dies entspricht in etwa dem Schreibwinkel der Modernen Kalligrafie.

>> Die grauen Striche zeigen an wie der Prozess des Einrichtens aussehen könnte.



Kein Grund zur Sorge, wenn dein Blatt komplett schräg liegt. Aufgabe ist es jetzt, sich darauf einzustellen und sich diese neue Schreibhaltung für einen gelingenden Einstieg anzutrainieren. Wichtig ist, dass du immer dein Papier entsprechend ausrichtest und nicht dein Handgelenk oder deine Schultern verdrehst.

Du solltest deinen Körper und Geist auf jeden Schreibprozess vorbereiten und dich mit deiner Feder vertraut machen. Die zwei Grundstriche Abwärtsstrich und Aufwärtsstrich verleihen der Kalligrafie ihren besonderen Charakter und bedürfen zu Beginn einer ausdauernden Übungsphase. Zur Erzeugung des dicken Abwärtsstriches (**Schwellzug**) muss auf beide Schenkel gleichmäßig Druck ausgeübt werden. Beim Aufwärtsstrich (**Haarlinie**) nimmst du den Druck wieder weg und schiebst die Feder ganz leicht über das Blatt von unten nach oben. Die folgenden Übungen werden dir durch entsprechende Arm- und Fingerbewegungen beim Muskelaufbau helfen. Halte deine Feder locker in der Hand und nimm dir ausreichend Zeit das Verhalten deiner Feder genau zu studieren. Führe diese Übungen auch mit all deinen anderen Federn durch. Federn werden unterschiedlich hergestellt und verhalten sich dadurch auch anders. Spitzfedern lassen sich nach ihrer Spitze (EF-extra fein, F-fein, M-medium, B-breit) sowie nach ihrer Elastizität unterscheiden. Je elastischer die Feder, desto mehr Druck kann auf die Schenkel ausgeübt werden um besonders dicke Abwärtsstriche zu erzeugen.

Mach dich jetzt mit deiner Feder vertraut

indem du das Verhalten deiner Feder mit ersten Auf- und Abstrichen sowie kleinen "Klecksen" testest. Übe dabei bei Aufstrichen (die Feder leicht von unten nach oben führen) keinen Druck auf die Feder aus. Dicke Abstrichen (von oben nach unten - NIE von unten nach oben) erreichst du, indem du gleichmäßig Druck auf beide Schenkel der Feder ausübst und die Feder zu dir ziehst.. Dabei spaltet sich die Federspitze und der Strich wird breiter. Übst du zu viel Druck auf die Feder aus, so spaltet sich diese zu weit und es wird dir nicht möglich sein einen Strich zu ziehen.